

117. **F. Kehrmann und J. Messinger: Zur Geschichte der Oxydationsproducte alkylirter *o*-Diamine.**

(Eingegangen am 4. März; mitgeteilt in der Sitzung von Hrn. S. Gabriel.)

In der uns vorliegenden Mittheilung der Herren Otto Fischer und Otto Heiler<sup>1)</sup> befinden sich einige Irrthümer, die wir mit kurzen Worten berühren müssen.

Der erste Irrthum besteht in der Ansicht dieser Herren, die Stellung der beiden Amidogruppen des von Fischer und Hepp<sup>2)</sup> untersuchten Diamidophenazins sei noch nicht sicher bestimmt (vergl. S. 379, Z. 5 von oben). Wir erinnern demgegenüber daran, dass nach R. Nietzki und G. Hasterlik<sup>3)</sup>, das mittels einer auch von uns angegebenen Reaction<sup>4)</sup> synthetisch aus Dioxychinon und *o*-Phenylendiamin erhaltene Dioxyphenazin mit dem aus Diamidophenazin durch Austausch der Amidogruppen gegen Hydroxyl dargestellten Dioxyphenazin identisch ist. In Folge dessen kann über die 2. 3-Stellung der Amidogruppen kein Zweifel herrschen.

Recht unangenehm ist für uns der zweite Irrthum der Herren Fischer und Heiler, welcher dieselben zu der auffallenden Aeusserung veranlasst hat:

»Das hat nun die Herren Kehrmann und Messinger nicht abgehalten, zwei Monate später hierüber eine ebenfalls vorläufige Mittheilung zu machen.«

Wir haben uns darum erlaubt, Hrn. Prof. Otto Fischer durch Vorlage unseres Analysenheftes davon zu überzeugen, dass wir ungefähr 1½ Jahre vor dem Erscheinen seiner vorläufigen Mittheilung<sup>5)</sup> die Oxydationsproducte des Phenyl- und des Methyl-*o*-phenylendiamins dargestellt und analysirt haben; dass wir also in jeder Hinsicht zur Publikation unserer älteren Resultate berechtigt waren. Als sich Hr. Fischer die von uns vor mehr als einem Jahre begonnene Untersuchung vorbehielt<sup>6)</sup>, mussten wir wohl oder übel zur Mittheilung unserer bisherigen Resultate schreiten<sup>7)</sup>.

Der dritte Irrthum besteht darin, dass unsere Analysen »mangelhaft« genannt werden. Unsere Analysen sind genau so gut und so schlecht, wie diejenigen der Herren Fischer und Heiler, welche sogar oft besser auf unsere Formel als auf diejenige dieser

1) Diese Berichte 26, 378.

2) Diese Berichte 23, 841.

3) Diese Berichte 24, 1339.

4) Diese Berichte 25, 2843.

4) Diese Berichte 23, 2446.

5) Diese Berichte 25, 2843 und nicht 24, 1843, wie wohl in Folge eines Druckfehlers angegeben.

7) Dass unsere Mittheilung zwei Monate später erschien, hat darin seinen Grund, dass die Publications-Commission der Berichte eine Aenderung verlangte, welche wir nicht anbringen wollten.

Chemiker passen. Wir geben aber gerne zu, dass unsere Analysen insofern unvollständig genannt werden dürfen, als wir leider zu der Discussion derselben keine Stickstoffbestimmung heranziehen konnten. Zu Seite 380 bemerken wir, dass ein Monochlorhydrat resultirt, wenn das frisch bereitete Salz wiederholt aus reinem Wasser krystallisirt wird. Dasselbe enthält nur ein Molekül Krystallwasser. Die Formeln  $C_{14}H_{16}N_3OCl$  und  $C_{14}H_{16}N_4Cl$  geben für Kohlenstoff und Chlor nahe bei einander liegende Procentzahlen.

Der vierte und letzte Irrthum der Herren Fischer und Heiler besteht in deren Bemerkung: Wir wollten das Oxydationsproduct des *mp*-Toluyldiamins den Azoniumbasen zuthellen<sup>1)</sup>.

Die von uns für diese Substanz vermuthungsweise gegebene Formel ist nicht diejenige einer Azoniumbase.

Wir sind in der Lage, die von uns gemachten thatsächlichen Angaben<sup>2)</sup> durchweg aufrecht erhalten zu können; dagegen geben wir zu, dass wir uns sehr wahrscheinlich in der Interpretation unserer Resultate geirrt haben.

Wenn das von Fischer und Heiler dargestellte BI Oxybenzolindon (nach unserer Nomenclatur Oxyphenindulon<sup>3)</sup>) die demselben zugeschriebene Formel besitzt, wird es sich synthetisch aus Dioxychinon und *o*-Amidodiphenylamin gewinnen lassen, was ein sehr directer Beweis für die Richtigkeit der Ansicht jener Chemiker sein würde<sup>4)</sup>.

Aachen und Cassel, 1. März 1893.

### 118. James Walker: Die Ester der Camphersäure.

(Eingegangen am 6. März; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. S. Gabriel.)

Mit Bezug auf die von Brühl und Braunschweig im 3. Hefte laufenden Jahrgangs dieser Berichte (S. 284) mitgetheilte Abhandlung, »Weitere Beobachtungen über die Ester der Camphersäure« möchte ich die genannten Forscher darauf aufmerksam machen, dass das Verfahren, Estersalze zweibasischer Säuren aus den entsprechenden Anhydriden und Natriumalkoholat darzustellen, bereits von mir angewendet und im Journal of the Chemical Society 1892, 1089, 1091 beschrieben wurde. Auf diese Weise habe ich u. A. den ortho-Methylester und den ortho-Aethylester der Camphersäure, sowie die

1) Seite 386 oben. 2) Journ. f. prakt. Chem. 2, 46, 566.

3) Diese Berichte 24, 584.

4) Das entsprechende Derivat aus Chlordioxychinon haben wir früher (l. c.) beschrieben.